

Mittlere Großstädte – Motoren der Wachstumsstrategie Europa 2020?

Interne Projektförderung 2017

Projektbericht

Auftraggeber:	Hochschule Niederrhein
Auftragsnehmer:	Hochschule Niederrhein NIERS – Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung
Ansprechpartner:	Prof. Dr. Rüdiger Hamm Projektleitung Fon: + 49 (0) 2161 / 186 - 6411 Fax: + 49 (0) 2161 / 186 - 6313 Mailto: Ruediger.Hamm@hs-niederrhein.de Anna Herzog Projektbearbeitung Fon: + 49 (0) 2161 / 186 - 6400 Fax: + 49 (0) 2161 / 186 - 6313 Mailto: anna.herzog@hs-niederrhein.de

Förderzeitraum: Januar 2017 bis August 2019 (inkl. 11 Monate Elternzeitpause)

Projekthalt:

Im Mittelpunkt des Projekts stehen die strukturelle Anpassungsfähigkeit von Regionen und deren Bestimmungsgründe. Diese grundsätzliche Thematik hat mit Blick auf mittlere Großstädte mit 100.000 bis 500.000 Einwohnern – einem bisher vergleichsweise wenig untersuchten Raumtyp, der sich bzgl. seines Wirtschaftswachstums durch eine große Heterogenität auszeichnet – erneut an Aktualität gewonnen. Das vorliegende Projekt will deshalb untersuchen, inwiefern diese Städte in der Lage sind als europäische Wachstumsmotoren zu agieren – so wie es in der EU Wachstumsstrategie „Europa 2020“ erwartet wird. Hierzu wurden drei Forschungspakete formuliert, welche auf in der Literatur identifizierte Forschungslücken aufbauen. Das erste soll bereits vorliegende Klassifizierungen und Rankings von Städten und Stadtregionen analysieren und ggf. in der Erarbeitung einer neuen Klassifizierung münden. Das zweite Forschungspaket untersucht die dynamischen Zusammenhänge von Ursachen und Folgen von Schrumpfung bzw. Wachstumsverlangsamung im Zeitverlauf. Inhalt des dritten Forschungspakets ist die kritische Auseinandersetzung mit Governancestrukturen und -prozessen und deren Beitrag zur Bewältigung von urbanen Anpassungsproblemen bzw. zur nachhaltigen Transformation urbaner Räume.

Projektziele & Stand der Umsetzung:

- 1. Inhaltliches Ziel:** Es soll der Wissensstand zu dem skizzierten Städtetyp verbessert und dies im Rahmen eines Forschungsberichts und mindestens einer Veröffentlichung dokumentiert werden.

Zu Arbeitspaket 1 wurde umfassend recherchiert. Allerdings wurde im Kontext der nicht zustande kommenden kooperativen Promotion an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg von den Überlegungen bezüglich einer Meta-Studie Abstand genommen, weshalb eine (neue) Klassifizierung bzw. ein Städteranking hinfällig wurde. Vielmehr wurde entschieden sich intensiver mit Mönchengladbach als Einzelfallstudie auseinanderzusetzen.

Die Ergebnisse von Arbeitspaket 2 sind primär in die theoretische Fundierung der verfassten Artikel sowie in den Beitrag zu „Key factors shaping urban structural adjustment processes. A case study of the former textile city of Mönchengladbach in Germany“ eingeflossen. Dieser wurde auf dem 58. ERSA Kongress “Places for People: Innovative, Inclusive and Liveable Places” (28.-31.08.2018) in Cork, Irland vorgestellt und diskutiert.

Im Verlauf des Forschungsprojektes und im Zuge der Konkretisierung des Dissertationsvorhabens hat sich der Arbeitsschwerpunkt zunehmend in Richtung Arbeitspaket 3 verlagert, sodass die Governance-Thematik insbesondere in dem Beitrag „Civic and Entrepreneurial Engagement as a Driving Force for Urban Resurgence. The Example of Mönchengladbach and the Urban Masterplan MG 3.0“ den größten Stellenwert einnimmt. Der Beitrag wurde zum 20.12.2019 in den Review Prozess gegeben, mit dem Ziel einer Veröffentlichung im Special Issue zum Thema “Urban Resurgence in European Cities” des Journals Regional Science Policy and Practice (RSPP). Der Review Prozess läuft derzeit noch.

- 2. Vernetzungsziel:** Es sollte die bereits existierende nationale und internationale Vernetzung mit anderen, an der Thematik interessierten Wissenschaftler/innen ausgebaut werden. Ein Ausbau der Vernetzung sollte u.a. durch die Durchführung einer „Special Session“ auf der Jahrestagung der European Regional Science Association (Groningen, Niederlande) im Jahr 2017 erreicht werden.

Die Special Session „Problems and Perspectives of Slowly Growing Medium-sized Cities in Europe“ wurde erfolgreich organisiert und im Rahmen des 57. ERSA Kongresses zum Thema “Social Progress for Resilient Regions” in Groningen (29.08.-01.09.2017) durchgeführt. Teilnehmende Wissenschaftler*innen waren: Prof. Rüdiger Hamm, Dr. Rodrigo Cardoso, Dr. Jaroslav Koutský, Prof. Martin Rosenfeld, Dr. Michael Bentlage, Dr. Olga Tarasova, Dr. Alina

Schoenberg, Dr Ondřej Slach, Mr Shaul Hartal, Dr. Evert Meijers, Dr. Artur Ochojski. Im Anschluss an die Special Session wurde ein Beitrag zum Thema im RSAI-Newsletter veröffentlicht (Hamm, R.; Rosenfeld, T.W.: Medium Sized Cities: Ideas for a New European Urban Economic Research Agenda, in: RSAI Newsletter, New Series 16, November 2017, S. 7-9).

Dr. Artur Ochojski ist im Anschluss an die Special Session im Rahmen von Erasmus an die Hochschule Niederrhein gekommen (Gastvorlesungen und Überlegungen hinsichtlich eines gemeinsamen Studiengangs, Prof. Dr. Hamm war zum Gegenbesuch in Kattowitz).

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Internen Forschungsprojektes qualitative Interviews zur Frage des Strukturwandels in Mönchengladbach und Mulhouse in Frankreich geführt. Insbesondere für letztere erfolgte vom 02.-06.04.2017 ein Forschungsaufenthalt an der Partnerhochschule Université Haute Alsace (UHA) in Colmar, welcher auch zur Vernetzung mit den Kollegen vor Ort (Laurent Grimal und Philippe Guerlain) genutzt wurde. Die erarbeiteten Inhalte wurden für den Beitrag „Key factors shaping urban structural adjustment processes. A case study of the former textile city of Mönchengladbach in Germany“ sowie zur Gestaltung einer Veranstaltung im Rahmen des Moduls „Deutsch-französische Diskurse zur Wirtschaftspolitik“ (IMB405) genutzt. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Internen Forschungsprojektes eine Masterarbeit betreut (Carmène Ngouanet Kenfack), die sich vergleichend mit dem Strukturwandel in Mönchengladbach und Mulhouse (Structural Adjustment processes of former textile and clothing industry cities in Germany and France: Mönchengladbach and Mulhouse in comparison) auseinandergesetzt hat und ebenfalls auf dem erhobenen Interviewmaterial aufbaut.

3. Antragsziel: Aufbauend auf den Ergebnissen der inhaltlichen Arbeiten und erleichtert durch die Vernetzung wurde eine (gemeinsame) Beantragung eines Forschungsprojekts über den skizzierten Städtetyp angestrebt.

Leider konnte kein passender Call ausfindig gemacht werden, weder im nationalen Rahmen (BMBF und BBSR) noch im internationalen Kontext (ESPON, JPI Urban Europe, Horizon 2020). Ein Antrag auf die Einrichtung eines ARL Arbeitskreises zum Thema Mittlere Großstädte wurde nach einer Erstanhörung in Hannover abgelehnt.

4. Promotionsförderziel: Das Projekt sollte den Anstoß zu einer kooperativen Promotion einer bereits im NIRS beschäftigten wissenschaftliche Mitarbeiterin geben.

Der ursprüngliche Plan eine kooperative Promotion mit Herrn Prof. Dr. Martin T. Rosenfeld an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zu initiieren, scheiterte an nur schwer zu erfüllenden Auflagen (Absolvierung von zwei Modulen mit wöchentlicher Anwesenheitspflicht). Stattdessen erfolgte am 17.07.2017 die Annahme als Doktorandin zur kooperativen Promotion im Fach Geowissenschaften an der Ruhr Universität Bochum. Die zuständigen Betreuer sind Prof. Dr. Matthias Kiese und Prof. Dr. Rüdiger Hamm. Der aktuelle Arbeitstitel lautet: „Entwicklungspfade und Steuerung des ökonomischen Strukturwandels mittlerer Großstädte: Das Beispiel Mönchengladbach“. Die auch hier bestehende Auflage zwei regionalwissenschaftliche Lehrveranstaltungen zu absolvieren, wurde bereits erfüllt.